



**Am Schluss trafen sich die Gesellen, Lehrer und Ausbilder zum obligatorischen Gruppenfoto.**  
Fotos: Jens Wegner

Kfz-Service-Center Ingo Preuß in Meyenburg belegte sie zunächst ein Schülerpraktikum. Dann begann die Lehre als Kfz-Mechatronikerin und sie ist begeistert von ihrem Job. „Es gibt immer was Neues und macht viel Spaß“, sagt die 19-jährige. Zu ihren Arbeiten gehören die Wartung und die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen.

Die Laudatio hielt diesmal der Präsident der Handwerkskammer Potsdam, Robert Wüst. „Wer aufhört, Fehler zu machen, lernt nichts mehr dazu“, zitierte er den Dichter Theodor Fontane. „Geschicklichkeit, Präzision und jahrelange Übung gehören zu ihrer Arbeit dazu. 21 der bisherigen Azubis werden heute in den Kreis der Fachkräfte aufgenommen. Sie planen, installieren und reparieren. Sie sind die Fachkräfte, auf die sich die Betriebe und die Kunden verlassen. Seien Sie stolz auf ihren Abschluss“, richtete er seine Worte an die Gesellen. Der Gesellenbrief sei nicht nur ein Stück Papier. Er sei die Eintrittskarte in die Fachwelt. Die Junggesellen rief er auf, nicht vor Weiterbildungen wie ein Studium oder der Meisterschule zurückzuschrecken oder einen Betrieb zu übernehmen. „Wir brauchen Sie. Sie dürfen stolz sein“, betonte er und dankte den Eltern sowie den Prüfern. Den frisch gebackenen Gesellen wünschte er viel Glück

und gratulierte zum erfolgreichen Abschluss.

„Wir wollen heute Danke sagen und Ihnen ein paar Dinge mitgeben“, kündigte Konrad Ahrendt, zweiter Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Westprignitz an. „Der Gesellenbrief ist das Ergebnis von Fleiß und Durchhaltevermögen. Darauf können Sie stolz sein. Strom muss fließen und Autos müssen fahren. Sie halten Dinge am Laufen. Das Handwerk ist systemrelevant“, sagte er. Handwerk habe einen festen Boden. Anders sei es in der Verwaltung. „Die eine oder andere Verwaltungsetage wird es in den nächsten zehn Jahren nicht mehr geben“, prognostizierte er. Die Junggesellen ermutigte er auch neue Wege zu gehen. „Gestalten Sie

die Zukunft mit! Packen Sie es an!“

„In grauer Vorzeit war es Tradition, dass die Lehrlinge am letzten Tag ihrer Lehre den letzten Schlag von ihrem Meister bekommen“, sagte Kreishandwerksmeister Heiko Wegner. Nach diesem alten Brauch schlug er die Gesellen mit drei Hammerschlägen auf die Handwerkslade frei, in denen sich die Gesellenbriefe befanden. Damit wird die Anerkennung für den verdienten Gesellentitel kundgetan, die Handwerksmeister geehrt und die Gesellen aufgefordert, dem Handwerk in Zukunft treu zu bleiben.

Kreishandwerkerschaft-Geschäftsführerin Katrin Kühnel-Steinbeck rief die Gesellen in Dreier-Gruppen nach vorn, wo ihnen die Gesellenbriefe übergeben wurden. Es gratulierten die Handwerksmeister, Obermeister, Fachlehrer und der Handwerkskammer-Präsident. Auszeichnungen gab es für Maurice Geib, Finn Schnicke und Vincent Richter. Maurice Geib lernte aufgrund seiner guten Leistungen vorzeitig aus und erreichte als Gesamtergebnis die Note Sehr Gut. Die andern beiden erreichten die Note Gut.

Die Besten aus der Kfz-Ingang erhielten von der Firma Mathis Weiterbildungsgutscheine, die ihnen Mathis-Mitarbeiter Norbert Herting überreichte. Damit können sie in verschiedenen Bereichen an Weiterbildungen teilnehmen.

Jens Wegner



**Mara-Sophie Hildebrand ist stolz auf ihren Gesellenbrief als Kfz-Mechatronikerin.**

# Neue Fachkräfte für die Prignitz

21 Kfz-Mechatroniker und Elektroniker erhielten ihre Gesellenbriefe

**PERLEBERG.** 23 Auszubildende zum Elektroniker und Kraftfahrzeug-Mechatroniker stellten sich dieses Jahr in der Prignitz der Gesellenprüfung. 21 von ihnen bestanden die Prüfung. Drei davon wurden aufgrund ihrer guten Leistungen ausgezeichnet. Im Gasthof, im Perleberger Ortsteil Düpow, erhielten am Freitag, den 27. Februar 13 Elektroniker, sieben Kraftfahrzeug-Mechatroniker und eine Kraftfahrzeug-Mechatronikerin feierlich ihre Gesellenbriefe.

Mara-Sophie Hildebrand setzte sich als Frau in dem männer-



**Auszeichnungen gab es für Maurice Geib, Finn Schnicke und Vincent Richter (v.l.n.r.)**

dominierten Beruf durch. Ihr Vater Marko Hildebrandt ist Landwirt. Da für Mara-Sophie diese Arbeit körperlich zu schwer ist,

überlegten beide zusammen, welche berufliche Richtung sie einschlagen könnten. Dabei kamen sie auf den Kfz-Bereich. Im

Der Gesellenbrief ist das Ergebnis von Fleiß und Durchhaltevermögen.

**Konrad Ahrendt**  
Zweiter Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Westprignitz

**MERTENS BAU** Inhaber Michel Mertens  
Straße des Friedens 13A  
16928 Groß Pankow

- Pflasterarbeiten
- Baggerarbeiten
- Trockenbau
- Innenausbau
- Badsanierung (altersgerecht)
- Innen- & Außenputz

Tel. 0176 34680624  
mertens-bau@freenet.de

## Aus Alt mach Neu

Warum der Beruf der Sattlerin Spaß macht – und Zukunft hat

**PRITZWALK.** Autositze, Motorradbänke, Bootspolster, Zahnarztstühle oder sogar medizinische Liegen – überall dort, wo Stoff, Leder oder Kunstleder gespannt, gepolstert oder neu bezogen werden, sind Sattlerinnen und Sattler gefragt. In dem Handwerk werden Leder und andere Werkstoffe zu Produkten vielerlei Art verarbeitet.

Anthea Protz aus Pritzwalk ist Fahrzeugsattlerin und seit Juni vergangenen Jahres selbstständig. Mit 26 Jahren führt sie bereits ihre eigene Werkstatt. „Eine Sattlerin macht aus Alt wieder Neu“, sagt sie. „Ich fertige oder re-

**Anthea Protz hat sich in der Wittstocker Chaussee 3c in Pritzwalk als Sattlerin selbstständig gemacht.**

Foto: Björn Wagener



pariere Sitzmöbel für beispielsweise Autos, Motorräder oder Boote.“

Die Ausbildung zum Sattler oder zur Sattlerin ist in Deutschland in drei Fachrichtungen unterteilt. Auszubildende können sich entscheiden: Da ist zum einen die Fahrzeugsattlerei – die Fachrichtung von Anthea Protz. Auch gibt es Reitsportsattler: Das sind spezialisierte Handwerker, die (Leder-)Produkte für den Reitsport herstellen, anpassen und reparieren. Sattler in der Feintäschnerie entwerfen, fertigen und reparieren Waren wie Handtaschen, Koffer, Brieftaschen, Rucksäcke und Gürtel. Die Sattler-Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre.

In der Werkstatt von Anthea Protz landen vor allem Autositze auf dem Arbeitstisch. „Gerade die Seitenbacken am Fahrersitz – das sind die seitlichen Erhöhungen an Sitzfläche und Rückenlehne – gehen oft kaputt, weil man beim Ein- und Aussteigen oft drüber reibt“, erzählt die Sattlerin. Der Weg von der Idee bis zum fertigen Sitz beginnt stets mit einem Beratungsgespräch. Kunden bringen ihre Stücke vorbei oder zeigen Fotos. Dann wird geplant, Material ausgesucht, alles

abgepolstert – „damit man erstmal auf null kommt“ – und schließlich neu aufgebaut.

Anthea Protz startete ihre Ausbildung im August 2022 bei Mototec Medizintechnik in Pritzwalk, einem Service- und Vertriebsunternehmen für Medizinprodukte und Dienstleistungen, das spezialisiert ist auf medizinische Sitz- und Liegesysteme. Durch ihr Abitur konnte sie verkürzen und war bereits im Januar 2025 fertig. Die Ausbildung erfolgte dual – vier Tage im Betrieb, ein Tag Schule pro Woche am Oberstufenzentrum Bekleidung und Mode in Berlin.

Um die Ausbildung beginnen zu können, reicht in der Regel ein Realschulabschluss. „Kenntnisse in Mathe sind wichtig“, sagt Anthea Protz, „und auch das räumliche Denken, damit man weiß, wie man die Materialien zusammennähen muss“. Kreativität spielt zudem eine Rolle: „Man braucht Vorstellungsvermögen, um zu wissen, was der Kunde möchte und was man anbieten kann.“ Zudem natürlich wichtig: Lust auf Handwerk – und auf Menschen, denn Kundengespräche gehören dazu.

Der Beruf ist praktisch, aber keineswegs nur „schweres Arbeiten“. Präzision ist entscheidend. Stoffe müssen exakt zugeschnitten, gespannt und vernäht werden. „Man lernt in der Ausbildung erst mal, wie man seine Hände richtig benutzt“, sagt An-

thea Protz. „Manchmal muss man den Stoff ziemlich fest um Ecken ziehen.“ Daher sei ein wenig körperliche Kraft von Vorteil. Das Handwerk ist schon lange auch bei Frauen beliebt. In Anthea Protz' Klasse in der Berufsschule waren mehr Frauen als Männer.

Sattlerinnen und Sattler tragen aktiv zur Nachhaltigkeit bei. Alte Lieblingssessel, Oldtimer oder Erbstücke bekommen ein neues Leben. „Solche wertvollen Stücke wirft man ja nicht einfach weg“, sagt Anthea Protz. Gerade im Oldtimerbereich oder bei hochwertigen Möbeln sind die Fachkräfte gefragt.

Anthea Protz ist Sattlerin in dritter Generation. Ihr Großvater war Sattler, ihr Vater arbeitet noch in dem Beruf. Ihr Rat an interessierte junge Menschen: „Definitiv ausprobieren!“ Ein Praktikum sei ideal, um herauszufinden, ob einem die Werkstattarbeit liegt. Was sie an ihrem Beruf am meisten fasziniert? „Dass man aus einer Rolle Stoff so viel machen kann.“ Und: „Am Ende des Tages sieht man, was man gemacht hat.“ Der Beruf sei passend für alle, die gerne mit den Händen arbeiten, Gestaltung lieben – und nachhaltig arbeiten wollen, ist sich die Gesellen sicher. „Das Schönste an dem Beruf ist, dass jedes Projekt anders und jedes Stück eine neue Herausforderung ist“, sagt Anthea Protz. *Stephanie Drees*

**Wir modernisieren Ihre Küche**  
mit neuen Fronten nach Maß!

- ✓ Die hochwertige Alternative zum Neukauf
- ✓ Kein aufwändiges Herausreißen
- ✓ Große Auswahl von klassisch bis modern
- ✓ Dekor-Vielfalt: Holzdessins, Oberflächen

Portas-Fachbetrieb Dr. Scholz GmbH  
Alter Düsedauer Weg 25 • 39606 Osterburg  
Telefon 0 39 37 / 8 54 94  
www.dr-scholz.portas.de

**PORTAS**  
Besuchen Sie unsere Ausstellung • Montag bis Freitag 9.00 bis 15.30 Uhr

**Sanitär • Heizung • Klima • Solar**  
Christian Müller - Installateur- und Heizungsbaumeister  
16928 Pritzwalk • Meyenburger Tor 75  
Tel: 03395 - 4005534 • Mobil: 0175 - 2624213  
Mail: christian.mueller@shks-mueller.de

- Sanierung, Neuinstallation, Reparatur und Wartung von Heizungsanlagen
- Sanierung und Neuinstallation von Bädern

- Ich berate Sie gern! -

**Freie, typenoffene Kfz-Werkstatt**

**SRB Westprignitzer Landtechnik GmbH**

- DEKRA / TÜV-Prüfstelle
- Inspektion nach Herstellervorgabe
- Fehlerdiagnose
- Reifenservice und -einlagerung
- Achsvermessung
- Scheinwerferpolitur
- Klimaanlage
- Bremsen + Auspuff
- Steinschlag- und Scheibenreparatur
- Unfallinstandsetzung
- Karosseriearbeiten u.v.m.

**Fair, schnell und okay – SRB!**

SRB Westprignitzer Landtechnik GmbH  
Schulstraße 7b • 19357 Karstädt  
www.srb-landtechnik.de  
Termine unter ☎ 038797 89927

**HUBLITZ Gebäudereinigung**  
Ihr Meisterbetrieb GmbH & Co. KG

**Über 30 Jahre in der Prignitz**

*Wir machen das für Sie!*

**Büroreinigung, Glasreinigung, Solardach-Reinigung, Treppenhausreinigung**

Telefon: 0 38 76 / 61 61 70  
Telefonzeiten von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr  
office@hublitz-gebäudereinigung.de  
www.hublitz-gebäudereinigung.de

seit 1910

**Metallbau Wüst**

Tore • Geländer • Zäune  
Balkone • Treppen  
► alles auch in Edelstahl ◄  
Garagentorcenter

16928 Pritzwalk • Zur Hainholzmühle 33 • Tel. 03395/700959  
Mail: info@metallbau-wuest.de • Web: www.metallbau-wuest.de

**Zimmerei & Holzbau Schulz**

Stolpe 7  
OT Krependorf  
16945 Marienfließ

Tel. 033968 / 50170 Fax 50171  
Handy 0172-9914102  
E-Mail: Holzbau05@t-online.de

**Zimmererarbeiten - Trockenbau - Innentüren**

IHR SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG!  
anzeigen@wochenspiegel-brb.de